

Newsletter 10/2024



Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle	2
Neuigkeiten aus Sachsen.....	4
Bundesweite Neuigkeiten.....	7
Lesenswertes und mehr.....	11

Liebe Leser*innen,

im Dezember erwartet Sie bei uns ein vielfältiges Programm! Wir möchten Sie bereits jetzt herzlich dazu einladen, sich für unsere Veranstaltungen anzumelden. Darüber hinaus starten im Wintersemester mehrere Ringvorlesungen zu den Themen Chancengleichheit, Diversität und Gleichstellung, die Sie ebenfalls nicht verpassen sollten. Weitere Informationen zu diesen und anderen Neuigkeiten finden Sie unter bundesweite Neuigkeiten.

Neben diesen Angeboten informieren wir Sie wie gewohnt über aktuelle Entwicklungen und Projekte in Sachsen und darüber hinaus. Wir hoffen, dass auch für Sie interessante Neuigkeiten dabei sind.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Team der Koordinierungsstelle

Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

Inklusion an Hochschulen: KCS beim internationalen Austausch im Rahmen des COSIMENA-Workshops in Ägypten mit dabei

Vom 31. September bis 1. Oktober 2024 fand an der University Galala in Ägypten der Workshop „Inclusive Universities and Sustainable Development Goals“ im Rahmen des [COSIMENA-Projekts \(DAAD\)](#) statt (vgl. [Pressemitteilung der Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten/TU Dresden](#)). Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit für den internationalen Austausch zu den Themen Barrierefreiheit und Inklusion an Hochschulen. Vertreter*innen von Universitäten, Ministerien, NGOs und dem privaten Sektor sowie Fachleute aus den Bereichen Bildung und Architektur kamen zusammen, um über inklusive Universitäten und deren Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu diskutieren.

Gemeinsam mit den Kolleg*innen von der TU Dresden, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Marquardt und Dr.ⁱⁿ Cornelia Hähne, stellte Dr.ⁱⁿ Stefanie Drejack am ersten Tag des Workshops die Erfahrungen der TU Dresden und anderer sächsischer Hochschulen vor. Der Fokus lag dabei auf der Inklusion von Studierenden mit Behinderungen sowie auf den strukturellen Maßnahmen, die für barrierefreie Hochschulen erforderlich sind.

Der zweite Tag des Workshops beinhaltete weitere Podiumsdiskussionen und Vernetzungsmöglichkeiten, unter anderem zu den Themen „Finanzielle Förderung“ und „Barrierefreier Campus“, an denen jeweils Teilnehmende des insgesamt sechsköpfigen Delegationsteams aus Sachsen als Speakerinnen beteiligt waren.

Unser herzlicher Dank gilt dem DAAD Ägypten, der diesen Workshop im Rahmen des COSIMENA-Projekts gefördert hat und Prof.in Gesine Marquardt, Inhaberin der Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten an der TU Dresden und eine der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an der TU, die die Beteiligung der KCS ermöglicht hat. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass Hochschulen in Ägypten und Deutschland vor ähnlichen Herausforderungen in den Bereichen Inklusion und Barrierefreiheit stehen und dass wir durch den internationalen Austausch gemeinsam innovative Ansätze und nachhaltige Lösungen finden können.

Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

21. Oktober & 25. November 2024: Veranstaltungsreihe „Gleichstellungswissen“ für Nachwuchswissenschaftler*innen

Angesichts der hohen Nachfrage seitens der sächsischen Hochschulen nach den verbindlichen Qualifizierungsleistungen „Gleichstellungswissen“ im Rahmen der ESF-Plus-Richtlinie 2021-27 veranstaltet die KCS insgesamt [zwei gleichnamige Workshops](#): jeweils zwei für Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Bereich Geisteswissenschaften/Kunst- und Musikhochschulen sowie drei für Teilnehmende aus den Naturwissenschaften. Auf Basis aktueller Daten und Diskurse werden wir „Gleichstellungswissen im System Wissenschaft“ im Workshop verständlich

aufarbeiten und diskutieren. Ziel ist es, eine Plattform für den gemeinsamen Austausch und den Erwerb von „Gleichstellungswissen“ zu bieten.

22. Oktober 2024: „Update Digitale Barrierefreiheit“: Aktuelle Entwicklungen und Handlungserfordernisse im Hochschulbereich

Im Rahmen eines „Updates“ zum Thema digitale Barrierefreiheit möchten wir Ihnen in einer Kooperationsveranstaltung mit der dzb.lesen und BIKOSAX (Kompetenzzentrum für barrierefreie Informations- und Kommunikationsangebote in Sachsen) einen Überblick geben, welche gesetzlichen Regelungen zum Thema digitale Barrierefreiheit für die Hochschulen in Sachsen gelten und auf gesetzliche Neuerungen (insbesondere Barrierefreiheitsstärkungsgesetz) und entsprechende Auswirkungen auf Entwicklungs- und Beschaffungsprozesse an Hochschulen eingehen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

5. Dezember 2024: 10. Netzwerktreffen Familienservice

In diesem Jahr feiert das Netzwerk der Familienservices sächsischer Hochschulen und Studierendenwerke ein besonderes Jubiläum, da wir uns bereits zum zehnten Mal zu diesem Austausch treffen. Das Treffen findet am 5. Dezember 2024 von 10:00 bis 13:00 Uhr in Präsenz in Leipzig statt. Im Rahmen des Netzwerktreffens werden aktuelle Themen rund um den Familienservice diskutiert, u.a. Kind-Krank-Regelungen bei Prüfungen für Studierende und Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Gastwissenschaftler*innen.

Weitere Informationen werden nach [Anmeldung per Mail](#) bei Sophia Weißer zur Verfügung gestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit, Anregungen oder Themenvorschläge für das Treffen per E-Mail einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch.

12. Dezember 2024: (Un-)Sichtbarkeiten sichtbar machen: Leerstelle Rassismuskritik und Antidiskriminierung an Hochschulen

Wir freuen uns, Sie zur Vorstellung unserer neuen Veröffentlichung „(Un-)Sichtbarkeiten: Diversität an Hochschulen“ einzuladen. Die Veranstaltung findet anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) statt und widmet sich unter dem Oberbegriff der Diversität, den Herausforderungen von Antirassismus und rassistischen Diskriminierungen im Hochschulbereich. Besonderes Highlight der Veranstaltung wird die Keynote von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aysun Doğmuş sein. Eine Anmeldung ist ab sofort bis 10. Dezember 2024 möglich. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der [Website der Veranstaltung](#). Halten Sie sich den Termin frei – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

17. Dezember 2024: Un/Gleichzeitigkeiten: Geschlechtergleichstellung und Sexismus in den MINT-Fächern – Perspektiven und Herausforderungen

Am 17. Dezember 2024 findet unsere interaktive Lunch Lecture zu den Perspektiven und Herausforderungen der Geschlechtergleichstellung in den MINT-Fächern statt. Dr.ⁱⁿ Monique Ritter und Bernadette Rohlf werden zentrale Ergebnisse ihrer kürzlich erschienenen Publikation „Geschlechter(un)gleichheit im Wissenschaftsbetrieb? Un/Gleichzeitigkeiten im Umgang mit sexistischen Praktiken

in den MINT-Fächern“ vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutiert. Anschließend besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse zum Thema auszutauschen und gemeinsam über mögliche Lösungsansätze zu sprechen. Eine Anmeldung ist ab sofort über unsere [Veranstaltungswebsite](#) möglich. Dort werden in Kürze auch weitere Details zur Veranstaltung zu finden sein.

Neuigkeiten aus Sachsen

Sächsische Hochschulakteur*innen äußern sich nach Landtagswahlen und plädieren für eine Stärkung Sachsens als Hochschulstandort

Nach den Landtagswahlen in Sachsen haben Akteur*innen im Hochschulbereich Statements veröffentlicht. Die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) fordert die künftige Regierung auf, sich stärker gegen Diskriminierung im Hochschulbereich einzusetzen und die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern. Dies geht aus einem [Statement der sächsischen Studierendenvertretung](#) hervor, das zehn Forderungen umfasst.

Die Landesrektorenkonferenz Sachsen (LRK) betont ihre Zuversicht, dass die künftige sächsische Staatsregierung „weiterhin die hohe Bedeutung der Wissenschaft für die Innovations- und Wirtschaftskraft des Freistaates Sachsen honorieren“ werde und stützt sich dabei auch auf die Zuschussvereinbarung, die im Mai für die kommenden acht Jahre für die sächsischen Hochschulen beschlossen wurde (vgl. [Pressemitteilung TU Dresden](#), 04.09.2024). Des Weiteren haben die Bundesweite Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und die Thüringer Landespräsidentenkonferenz (TLPK) der Hochschulen am 11. September 2024 eine gemeinsame Erklärung mit der LRK Sachsen abgegeben ([PDF-Download](#), nicht barrierefrei). Sie fordern die Landespolitik in beiden Bundesländern dazu auf, die Hochschulautonomie und die Wissenschaftsfreiheit zu bewahren.

Auch Diana Hillebrand-Ludin, Koordinatorin für Gender und Diversität bei der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen, betont: „Sachsen hat sich in den letzten Jahren, z. B. auch durch das neue Hochschulgesetz, auf den Weg gemacht, Diskriminierungsschutz als Thema ernster zu nehmen. Hier darf jetzt nicht nachgelassen werden, da in Sachen Antidiskriminierung weiterhin viel zu tun ist.“

Wissenschaftlerinnen der HSZG veröffentlichten Studie zu Geschlechter(un)gleichheit im Wissenschaftsbetrieb

Eine aktuelle Studie von Bernadette Rohlf, Susanne Lerche und Dr.ⁱⁿ Monique Ritter mit dem Titel „Geschlechter(un)gleichheit im Wissenschaftsbetrieb? Un/Gleichzeitigkeiten im Umgang mit sexistischen Praktiken in den MINT-Fächern“ untersucht die Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen an sächsischen Hochschulen. Die Veröffentlichung bietet wichtige Einblicke in die Herausforderungen, mit denen Frauen in den MINT-Studiengängen konfrontiert sind (vgl. [Pressemitteilung der Hochschule Zittau/Görlitz](#)).

In der Studie wurden verschiedene Wissenschaftlerinnen befragt, die in männerdominierten Fachkulturen der MINT-Disziplinen an Hochschulen in Sachsen tätig sind. Die befragten Wissenschaftlerinnen schildern ihre individuellen Erfahrungen im Hochschulalltag und berichten von den spezifischen Barrieren, die sie aufgrund ihres Geschlechts erleben, sowie von den Herausforderungen, die sich aus der Diskrepanz zwischen ihren Emanzipationsansprüchen und der bestehenden strukturellen Diskriminierung ergeben. Die Studie zeigt zudem, dass Sexismus und Ungleichheiten im akademischen Alltag nach wie vor existieren – trotz Fortschritten in der Geschlechtergleichstellung.

Die Veröffentlichung wird im Rahmen unserer [Lunch Lecture](#) am 17. Dezember 2024 präsentiert und diskutiert.

Neue Handreichung zum Thema Diklusion des Verbundprojektes PraxisdigitaliS

Das Verbundprojekt PraxisdigitaliS wurde von der Universität Leipzig und der TU Dresden im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des BMBF initiiert und fokussierte während der Laufzeit von März 2020 bis Dezember 2023 das Thema „Digitalisierung der Lehrerbildung“. „Das Projekt zielte mit seinen zahlreichen Maßnahmen auf die Förderung der Digitalisierung in der Lehramtsausbildung sowie auf den nachhaltigen Aufbau einer reflexionsbasierten Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte inklusive der Seiteneinsteigenden in Bezug auf digitale Medien und digital organisiertes Lernen.“ So wurde auf Basis des Projekt-Workshops „Digitales lernen inklusiv“ von Dr.ⁱⁿ Anne Goldbach eine Handreichung entwickelt, um Lehrende zum Thema Inklusion (Digitalisierung und Inklusion) zu informieren. Die Handreichung bietet Lehrenden Methodenhinweise, Unterrichtstools und eine Checkliste zur Selbstreflexion, um sie bei der digitalen inklusiven Lehre zu unterstützen. Auf der Website des Projektes finden Sie die [Handreichung Diklusion](#) (PDF, nicht barrierefrei).

Veranstaltungstipps

Wissenschaftsfestival Globe24 „Prekäre Freiheit“ an der Universität Leipzig

Vom 24. bis 26. Oktober 2024 veranstaltet die Universität Leipzig gemeinsam mit zahlreichen Partnereinrichtungen das Wissenschaftsfestival „GLOBE24: Prekäre Freiheit“. Organisiert vom Leipzig Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe), widmet sich „das Festival [...] unterschiedlichen Perspektiven auf die Fragilität und Widersprüchlichkeit individueller und kollektiver Freiheiten und vergleicht deren (Be-)Deutung an verschiedenen Orten der Welt“. Die Teilnehmenden erwartet ein Mix aus interdisziplinären Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops, die unter anderem politische, ökonomische und kulturelle Perspektiven auf das Thema beleuchten. Das Festival bietet Gelegenheit für einen Austausch zwischen Wissenschaftler*innen und einer breiten Öffentlichkeit. Weitere Informationen und das Programm finden Sie auf der [Website des ReCentGlobe](#).

Diversity Tage 2024 an der TU Dresden

Die [Diversity Tage 2024](#) an der TU Dresden bieten vom 4. bis 8. November 2024 eine vielseitige Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Dialog schafft Brücken: Gemeinsam für Vielfalt und Demokratie“. In Kooperation mit verschiedenen

Partner*innen wird den Teilnehmenden eine Woche voller Workshops, Kulturevents, Mitmachaktionen und Diskussionen zu den Themen Demokratie, Diversität und Inklusion angeboten. Zu den Highlights des Programms zählen Workshops zu inklusiver Bildung, nachhaltiger Entwicklung und Haltungen in der pädagogischen Arbeit sowie kulturelle Angebote wie Filmvorführungen und interaktive Formate wie ein Demokratie-Quiz und ein Rollstuhlparcours. Außerdem wird es sowohl deutsch- als auch englischsprachige Veranstaltungen geben, die Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Interessen ansprechen.

Jetzt anmelden: Symposium „Die Unbekannten – Repräsentation von Behinderung in der Kunst“

Die Anmeldung zum [Symposium „Die Unbekannten – Repräsentation von Behinderung in der Kunst“](#) ist ab sofort möglich. Die Veranstaltung findet am 4. Dezember 2024 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden statt und wird von der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden organisiert.

Das Symposium thematisiert die Repräsentation von Menschen mit Behinderungen in der Kunst und beleuchtet die damit einhergehenden Prozesse der Marginalisierung, Exotisierung und Stigmatisierung. Die Tagung verfolgt das Ziel, in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus den Bereichen Darstellende und Bildende Kunst zeitgemäße kuratorische Ansätze zu entwickeln, welche die Lebensrealitäten und Werke von Menschen mit Behinderungen angemessen berücksichtigen. Zum Programm gehören eine Performance von Markéta Stránská, ein Vortrag von Amanda Cachia zur Re-Präsentation von Behinderung in der Kunst sowie verschiedene Workshops und ein Abschlussgespräch mit Jürgen Dusel, dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

Aktuelles Kursprogramm der Hochschuldidaktik Sachsen

Die Hochschuldidaktik lädt Lehrende aller Fachbereiche und Statusgruppen ein, ihr Lehrkonzept gezielt zu verbessern und sich dabei mit Vielfalt und Interkulturalität auseinanderzusetzen.

Am 5. und 6. Dezember 2024 findet online der [Workshop „Teilhabe und Chancengerechtigkeit in der Hochschullehre fördern“](#) statt. Im Fokus der Weiterbildung stehen Prinzipien und Praktiken für machtsensible Kommunikation, Bedürfnisorientierung und Hierarchieabbau durch Lehrende als wichtige Elemente von chancengerechter und partizipativer Lehre. Ein weiterer Kurs zum Thema [„Umgang mit Ausgrenzung, Rassismus und Radikalismus in der Hochschullehre“](#) findet ebenfalls online am 6. Februar 2025 statt. Dieser Kurs bietet eine Plattform zur Entwicklung einer eigenen Haltung bzgl. der Thematik und will gemeinsam Strategien und Argumente zum Umgang mit ausgrenzenden, rassistischen, sexistischen, religiösen Äußerungen an der Hochschullehre entwickeln sowie diese entsprechend anwenden. Für weitere Informationen und zur Anmeldung besuchen Sie bitte die [Website der Hochschuldidaktik Sachsen](#).

Bundesweite Neuigkeiten

Thüringer Initiative „Uni gegen Rechts“ plädiert eindringlich für Landesregierung ohne Beteiligung der AfD

Mehr als 700 Angehörige thüringischer Forschungseinrichtungen und Hochschulen haben die [Erklärung „Für eine stabile demokratische Regierung in Thüringen – Mitglieder der akademischen Gemeinschaft an Thüringer Hochschulen beziehen Position“](#) unterzeichnet, mit der Forderung an die „demokratischen Parteien in Thüringen (...), jede Einflussnahme der AfD auf Regierungsentscheidungen im Land auszuschließen“. Unter den Unterzeichnenden befinden sich insbesondere Wissenschaftler*innen und Dozierende. Die Erstunterzeichnenden sind alle an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angesiedelt. Da 1933 vor allem auch Studierende und Professor*innen den Aufstieg der Nationalsozialist*innen unterstützten, sahen sich die unterzeichnenden Hochschul- und Forschungseinrichtungen in der historischen Verantwortung, die Erklärung aufzusetzen. Die Unterzeichnenden nennen zudem konkrete Interessen wie die Finanzierung und die Wahrung der Wissenschaftsfreiheit als Motiv für ihre Unterschrift. Weiterhin spricht sich die Erklärung für den Schutz bedrohter Institutionen wie Studierendenräte, Gleichstellungs- und Diversitätsbüros aus.

„nicht o.k.“ – neue Kampagne an der Uni Köln

An der Universität zu Köln soll eine neue Kampagne mit dem Slogan „nicht o.k.“ in den kommenden Semestern auf Diskriminierung im Hochschulkontext aufmerksam machen. Ab Oktober sensibilisiert „nicht o.k.“ zuerst zu den Themen sexualisierte Gewalt und Rassismus, andere Diskriminierungsformen sollen in Zukunft thematisiert werden. Hintergrund der Kampagne sind u. a. Ergebnisse aus der UniSAFE-Befragung, die ergeben hat, dass Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen zu selten gemeldet wird – auch die Uni Köln hat an dieser Umfrage teilgenommen. Durch „nicht o.k.“ möchte die Uni Köln Betroffene dazu bewegen, mehr Beratungs- und Informationsangebote wahrzunehmen, sowie Nicht-Betroffene sensibilisieren. Mehr dazu lesen Sie auf der [Website der Uni Köln](#).

Neue DIN-Normen erweitern geltende Standards

Zuletzt sind zwei DIN-Normen erschienen, die wesentliche Standards für die Deutsche Leichte Sprache sowie das Diversity Management definieren. Die [DIN ISO 30415 Personalmanagement – Diversity und Inclusion](#) definiert einen internationalen Rahmen für die Prinzipien der Vielfalt, Fairness und Inklusion. Sie richtet sich an Organisationen aller Größen und Branchen und stellt über 170 methodische Werkzeuge zur Erfolgsmessung bereit. Die Norm umfasst eine Vielzahl von Themenbereichen, darunter eine Einführung in „Diversity und Inclusion (D&I)“, die Etablierung einer wertschätzenden Kultur, Maßnahmen entlang des Mitarbeitenden-Lebenszyklus sowie zahlreiche weitere Aspekte. Bei der Erstellung der Norm wurden die spezifischen Rahmenbedingungen in Deutschland berücksichtigt, wobei auch die Charta der Vielfalt e. V. eine aktive Rolle spielte. Die DIN ISO 30415 ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfügbar.

Die [DIN Spec 33429 „Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache“](#) wurde in Kooperation mit Vertreter*innen von Designverbänden sowie von Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten als Expert*innen in eigener Sache entwickelt und zielt darauf ab, eine verständliche Kommunikation für eine breite Leserschaft in Leichter Sprache zu fördern. Der Entwurf des DIN SPEC 33429 enthält Empfehlungen für das Übersetzen von Texten in Deutsche Leichte Sprache, das Verfassen von Texten in Deutscher Leichter Sprache sowie das Gestalten von Inhalten in Leichter Sprache. Weiterhin werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten und Inhalten beschrieben. Der Entwurf der DIN SPEC 33429 wurde im Rahmen zweier Informationsveranstaltungen vorgestellt, die auf der [Website von DIN.de](#) veröffentlicht wurden. Ebenfalls liegt eine Übersetzung in Leichte Sprache vor.

„2024 SDG Gender Index“ zeigt aktuellen Stand der weltweiten Geschlechtergerechtigkeit

Der [„2024 SDG Gender Index“](#), veröffentlicht von Equal Measures 2030 (EM2030), bietet eine umfassende Messung der globalen Geschlechtergleichheit und zeigt den aktuellen Stand der Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen der Agenda 2030. Der Index verdeutlicht, dass kein Land auf dem richtigen Weg ist, um Geschlechtergleichheit bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Bei anhaltenden Trends könnte die globale Gleichheit erst im 22. Jahrhundert verwirklicht werden. In fast 40 % der Länder stagnierte oder verschlechterte sich die Situation zwischen 2019 und 2022, was über 1,1 Milliarden Frauen und Mädchen betrifft. Bei einer Fortsetzung dieses Trends ist zu erwarten, dass der globale Gleichheitswert bis 2030 unter das Niveau von 2015 fällt. Dies würde bedeuten, dass über eine Milliarde von Frauen und Mädchen weiterhin in Ungleichheit verbleiben. Der Gender-Index identifiziert eine Reihe von Krisen, die die Fortschritte bei der Geschlechtergleichheit gefährden. Dazu gehören demokratische Rückschritte, die durch zunehmende wirtschaftliche Ungleichheiten und politische Polarisierung begünstigt werden, sowie Sicherheitsproblematiken, da über ein Drittel der Frauen weltweit Gewalt erfahren hat und sich nur 57 % in ihrer Nachbarschaft sicher fühlen. Des Weiteren stellen unzureichende internationale Finanzierungsströme ein Hindernis für Investitionen in Geschlechtergerechtigkeit dar. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bietet der Gender-Index einen Aktionsrahmen für Regierungen zur Förderung der Geschlechtergleichheit. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen die Stärkung der Führung von Frauen in Entscheidungsprozessen, die Reformierung von Gleichstellungsgesetzen zur Schaffung gesellschaftlicher Verantwortung sowie die Schließung von Datenlücken für informierte politische Entscheidungen.

Veranstaltungstipps und mehr

Jetzt im Kalender vormerken: Ringvorlesungen im Wintersemester 2024/25

Im Wintersemester 2024/25 haben Sie die Gelegenheit, an einer Reihe spannender und interdisziplinärer Ringvorlesungen teilzunehmen, die sich aktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Themen widmen. Diese Vorträge werden

nicht nur in Präsenz, sondern auch online angeboten, sodass eine Teilnahme ortsunabhängig möglich ist.

- [„HoMe für Gender. Transformationsprozesse in wissenschaftlichen Bereichen“](#) – eine Ringvorlesung der Hochschule Merseburg
- [„Diskriminierungsformen an der Universität begegnen“](#) – eine Ringvorlesung an der Universität Münster
- [„Affekte, Emotionen, Positionen“](#) – gemeinsame Ringvorlesung von GeStiK und der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
- [„Körper und Geschlecht in interdisziplinärer Perspektive“](#) – eine Ringvorlesung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Ringvorlesung [„Recht – kritisch: Alternative Zukunft denken“](#) an der juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Es wird daran gearbeitet, die Ringvorlesung in Hybrid anzubieten. Aktuelle Infos finden Sie auf der Website der juristischen Fakultät.
- [„Unwissen schafft Rassismus“](#) – eine Ringvorlesung der TH Lübeck, deren Vorträge aufgezeichnet und im Nachgang online zur Verfügung gestellt werden

Online-Veranstaltung „Alles was Recht ist - Diskriminierung in der Hochschullehre aus juristischer Sicht. Kurzvorträge, Panel und Diskussion“

Am 21.10.2024 findet von 9:30 bis 13:30 Uhr die [Veranstaltung „Alles was Recht ist – Diskriminierung in der Hochschullehre aus juristischer Sicht“](#) statt. Die Veranstaltung wird vom Gender- und Technik-Zentrum der BHT und der TU Berlin organisiert. Juristische Expert*innen und Antidiskriminierungs-Vertreter*innen beleuchten Diskriminierung in Lehrsituationen. Die Veranstaltung richtet sich an Hochschullehrende, Diversitätsbeauftragte, Justizariate und Studierendenvertretungen und bietet Vorträge sowie Panels, um gesetzliche Vorgaben und Handlungsweisen im Hochschulkontext verständlich zu vermitteln.

Veranstaltungsreihe der GEW „In gesellschaftlichen Umbrüchen navigieren“ gestartet

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) startete am 1. Oktober 2024 die Online-Veranstaltungsreihe "In gesellschaftlichen Umbrüchen navigieren". Im Fokus der Veranstaltungsreihe stehen Themen aus den Bereichen Frauen-, Gleichstellungs- und Geschlechterpolitik. Den Auftakt bildet die Diskussion über die Risiken der Alterssicherung. Im weiteren Verlauf stehen Veranstaltungen zu den Themen Frauenpolitik zur Wendezeit, Antifeminismus, Zeitpolitik und Entwicklungszusammenarbeit auf dem Programm. Expert*innen und Teilnehmende erörtern dabei aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und mögliche Wege zu mehr Gleichberechtigung. Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen und Inhalten finden Sie auf der [GEW-Website](#).

Neue Reihe der „EUniWell Open Lecture Series“ gestartet

Die EUniWell Open Lecture Series startet eine neue Reihe mit dem Titel „Social Talks – Fighting Discrimination in Europe“. Diese Vorträge thematisieren soziale Ungleichheiten und Antidiskriminierungsmaßnahmen aus einer interdisziplinären

Perspektive. Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus verschiedenen EUniWell-Universitäten präsentieren Analysen und Lösungsansätze. Am 30. Oktober 2024 stellt Amanda Heath von der Linnaeus University Erkenntnisse zur Vielfalt und Diskriminierung im Arbeitsmarkt vor und am 21. November 2024 diskutiert Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Burmeister von der Universität zu Köln, wie Organisationen Diskriminierung am Arbeitsplatz reduzieren können. Die Vorträge finden in englischer Sprache online via Zoom statt und richten sich an ein breites Publikum. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen und das Programm finden Sie auf der [EUniWell-Webseite](#).

Online-Infoveranstaltungen für DFG-Antragsteller*innen und Geförderte im Bereich Chancengleichheit

Das Team Chancengleichheit der DFG-Geschäftsstelle organisiert regelmäßig Online-Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen, darunter Chancengleichheitsmaßnahmen, Elternzeitregelungen, Familienzuschläge sowie die Relevanz von Geschlecht und Vielfalt im Forschungsinhalt. Diese Veranstaltungen wenden sich an interessierte Forscher*innen aller Fachgebiete, Wissenschaftsmanager*innen und Koordinierende. Eine Teilnahme ist über Webex-Links möglich, ohne dass eine vorherige Anmeldung bei der DFG erforderlich ist.

Die nächste Veranstaltung zur Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen findet am 4. Dezember 2024 von 12 bis 13 Uhr statt. Bereits am 27. November 2024, ebenfalls von 12 bis 13 Uhr, wird ein Online-Termin zum Thema Familienzeit und Familienzuschlag angeboten. Für vergangene Veranstaltungen stehen außerdem die Präsentationsunterlagen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der DFG](#).

Diversity & Inclusion Seed Fund: Jetzt bewerben!

Der ENHANCE Diversity Seed Fund bietet Studierenden die Möglichkeit, innovative Projekte zur Förderung von Diversität und Inklusion an Hochschulen umzusetzen. Gefördert werden Projekte in Bereichen wie Inklusionsbewusstsein und Geschlechtergleichheit, aber auch kreative Kunstformate. Insgesamt sollen bis 2026 mindestens 10 Projekte unterstützt werden. Bewerbungen können bis zum 8. Januar 2025 eingereicht werden, mit einer ersten Auswahlrunde am 13. Januar 2025. Weitere Informationen, insbesondere ein FAQ zur Ausschreibung sowie Details zu Förderkriterien und Bewerbung, sind auf der [Website des Fonds](#) abrufbar.

CfP für einen Sammelband des Projekts „Wissenschaftlerinnen in den Medien“

Das Projekt „Wissenschaftlerinnen in den Medien“ hat einen [Call for Papers](#) für den Sammelband „Sichtbar machen: Wissenschaftlerinnen in den Medien – Herausforderungen und Chancen in der Wissenschaftskommunikation“ veröffentlicht, und Interessierte sind eingeladen, ihre Beitragsvorschläge einzureichen. Die Publikation verfolgt das Ziel, die mediale Präsenz von Wissenschaftlerinnen zu untersuchen und neue Perspektiven auf die Herausforderungen und Chancen in der Wissenschaftskommunikation aufzuzeigen. Die Beiträge können aus unterschiedlichen Themenbereichen stammen, beispielsweise aus empirischen Studien, genderspezifischen Fragestellungen oder Praxisbeispielen. Die Einreichung von Abstracts ist bis zum 31. Oktober 2024

möglich, während die vollständigen Artikel bis zum 28. Februar 2025 vorliegen müssen.

Aktueller Call: „Nachhaltigkeit?! Feministische Perspektiven auf transformative Wissenschaft“

Die Zeitschrift „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ lädt zur Einreichung von Beiträgen für die kommende Ausgabe „Nachhaltigkeit?! Feministische Perspektiven auf transformative Wissenschaft“ ein. Es werden theoretische, empirische, methodologische oder konzeptionelle Arbeiten gesucht, die sich aus (queer)feministischer und intersektionaler Perspektive mit der Rolle der Wissenschaft bei der Bewältigung globaler Herausforderungen auseinandersetzen. Der Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung der Möglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung von Wissenschaft sowie der Berücksichtigung transformativer Potenziale im Hinblick auf Care, Solidarität und weitere relevante Faktoren. Die Einreichung von Abstracts (Umfang: eine bis zwei Seiten) ist bis zum 24. November 2024 möglich. Die vollständigen Beiträge müssen bis zum 01. Juni 2025 eingereicht werden. Weiterführende Informationen zum Verfahren sowie den Manuskriptrichtlinien sind auf der [GENDER-Website](#) verfügbar.

Lesenswertes und mehr

Neu in der Fachbibliothek: #Wissenschaftshierarchien

Der [Band „#Wissenschaftshierarchien – Hemmnisse im deutschen Wissenschaftssystem“](#) von Kristin Eichhorn und Sebastian Kubon ist ganz neu in unsere Fachbibliothek aufgenommen worden. Die Autor*innen analysieren das deutsche Wissenschaftssystem, welches maßgeblich durch hierarchische Strukturen geprägt ist und in vielerlei Hinsicht hemmend auf die Forschung wirkt. Insbesondere verhindert es die Entstehung disruptiver Ansätze, welche etablierte Theorien und Methoden in Frage stellen. In der Publikation werden sowohl die Führungsstrukturen der Universitäten als auch die Auswirkungen des New Public Managements analysiert. Zudem wird auf Hierarchien eingegangen, die sich aus Klassenzugehörigkeit oder -zuschreibung ergeben. Auch die Personalstrukturen und verschiedene Reformmodelle sowie die unterschiedlichen Formen der Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse – von Monographien bis hin zu Tweets – werden betrachtet, da sie alle Hierarchisierungen unterliegen. Neben den Analysen werden auch mögliche Lösungsansätze diskutiert, beispielsweise im Hinblick auf das Wissenschaftszeitvertragsgesetz.

Neuer Sammelband zu Schnittstelle zwischen Gender & Diversity Studies in MINT und den Naturwissenschaftsdidaktiken erschienen

Die Berücksichtigung von Gender und dessen Wechselwirkungen mit weiteren Diversity-Dimensionen wie sozialer Herkunft, (zugeschriebenem) Migrationshintergrund oder sexueller Orientierung gewinnt an Hochschulen zunehmend an Bedeutung. In dem neu erschienenen [Sammelband „Gender & Diversity Studies in MINT meets Naturwissenschaftsdidaktik“](#) wird gefordert, dass Forschung und Lehre in den MINT-Fächern sowie in der hochschulischen

Lehramtsausbildung für MINT gender- und diversitätsensibel gestaltet werden. In diesem Kontext stellt sich die Frage, welche inhaltliche Relevanz Gender- und Diversity-Aspekte für die Fachkultur, Forschungsinhalte und das Wissenschaftsverständnis der Naturwissenschaften besitzen. Zudem wird untersucht, wie Geschlecht und andere soziale Differenzkategorien die Forschung strukturieren und wie eine Lehrer*innenbildung aussehen kann, die Gender- und Diversity-Kompetenzen vermittelt. Die Beiträge von Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen, darunter Physik, Biologie, Medizin, Feminist Science & Technology Studies sowie naturwissenschaftliche Fachdidaktiken, bieten Antworten auf die aufgeworfenen Fragen. Die Integration von Ansätzen und Wissensbeständen der Gender- und Diversity-Studien in die MINT-Fächer sowie von gender- und diversitätsorientierten Naturwissenschaftsdidaktiken stellt dabei einen wesentlichen Aspekt dar.

Lernkurs „Knowledge Badge – barrierefrei Lehren“

Das Forschungsprojekt SHUFFLE bietet einen kostenlosen, praxisorientierten [Online-Kurs](#) an, der sich an Lehrpersonen und Interessierte richtet, die ihre Lehrkompetenzen im Bereich der digitalen Barrierefreiheit erweitern möchten. Der Kurs befasst sich mit der Bedeutung der digitalen Barrierefreiheit in der Hochschulbildung und bietet interaktive Elemente, praktische Tipps und Techniken zu digitalen (Lehr-)Materialien und Plattformen. Er ist in vier praxisorientierte Module unterteilt: Grundlagen, Vielfalt der Nutzendenbedürfnisse, Barrierefreiheit im Hochschulkontext sowie Tooling Dokumente. Zusätzlich dient der Kurs als Vorbereitung auf die „Knowledge Badge“-Prüfung der International Association of Accessibility Professionals (IAAP) DACH. Die erste Prüfungsrunde beginnt im November 2024, unter anderem ist eine Prüfung an der TU Chemnitz möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Website der IAAP DACH](#).

Beitrag „Studium ‚all inclusive‘?“ von Michaela Joch

Der [Artikel „Studium ‚all inclusive‘?“](#) von Michaela Joch, erschienen im „PROGRESS – Magazin der österreichischen HochschülerInnenschaft“, thematisiert das Konzept des „All-Inclusive“-Studiums, das an der Fachhochschule St. Pölten eingeführt wurde. Das innovative Modell verfolgt das Ziel, den Studierenden während ihrer gesamten Studienzzeit eine umfassende Unterstützung zu bieten. Das Konzept umfasst nicht nur die akademische Ausbildung, sondern auch Angebote wie persönliche Beratung, Workshops zur beruflichen Orientierung sowie die Förderung von Soft Skills. Die ganzheitliche Herangehensweise zielt darauf ab, Studierende besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. Joch betont, dass das „All-Inclusive“-Studium eine positive Wirkung auf die Studienzufriedenheit und den Studienerfolg hat.

Artikel zu Effekten geschlechtergerechter Sprache in Stellenanzeigen

In dem kürzlich erschienenen [Artikel „Effects of gender sensitive language in job listings: A study on real-life user interaction“](#) untersuchen Dominik Hetjens und Stefan Hartmann die Auswirkungen geschlechtergerechter Sprache in Stellenanzeigen, basierend auf einer umfassenden Analyse von Nutzer*innendaten

der Rekrutierungsplattform StepStone. Die Studie zeigt, dass bestimmte Formen geschlechtergerechter Sprache, insbesondere die Verwendung des femininen Suffixes *-in*, mit einer höheren Anzahl an Aufrufen durch weibliche Nutzerinnen korrelieren. Dies deutet darauf hin, dass geschlechtergerechte Sprache das Interesse von Frauen an Stellenangeboten beeinflussen kann. Im Gegensatz dazu variieren die Effekte je nach Art der verwendeten geschlechtergerechten Sprache. Die Ergebnisse bieten neue Perspektiven auf die Debatte über geschlechtergerechte Sprache und deren Einfluss auf berufliche Entscheidungen, indem sie authentische Interaktionsdaten anstelle von Laborstudien nutzen.

Leitfaden „Barrierefrei posten auf Social Media“ veröffentlicht

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der TU Dortmund und dem Zentrum für Hochschulbildung wurde ein Leitfaden zum barrierefreien Posten auf Social Media entwickelt, der sich speziell an Hochschulen und vergleichbare Einrichtungen richtet. Die Autorinnen des Leitfadens, Ina-Marie Ernst und Finnja Lüttmann, legen auf 14 Seiten diverse Empfehlungen für das Posten auf unterschiedlichen Social-Media-Plattformen dar. Zudem umfasst der Leitfaden Negativbeispiele sowie weiterführende Links und Literatur. Das Dokument ist barrierefrei und auf der [Website des Hochschulforums Digitalisierung](#) abrufbar.

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an info@kc-sachsen.de.
Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS)
Dittrichring 18-20 | 04109 Leipzig | www.kc-sachsen.de | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

